

Freitag, den 3. Jan. Anno 1806.
Müggburgische Ordinar Postzeitung,
Von Schantz, gelehrtem, historisch. u. ökonomischen Zeitungsletem.
Die Ihre Kön. Majest. Allerhöchste Privilegia.
Verlegt und gedruckt von Joseph Anton Wenz, wohnhaft auf dem
obern Straß, in dem sogenannten Schenck-Dank.

München, den 1. Jan.
Die heutige königlich bayerische Wändiger Staats-Zeitung beginnt mit fol-
gendem Inhalt:
Doch ich Kapitul der Wiederhersteller des bairischen Königthums!!!
Denn heute ist wieder: (Denn Wiedergut nach 20. Jahr ist der Landes-Genoss J.
Chäzer, von einer Wählung der glücklich gemachten bürgerlichen Landwehr der
Güter, durch die Straffen der Stadt einsetzungen, und bei unser Truppen und
Befehlshaber, und schließlich Zusammenbringen des Reichs folgende Proklama-
tion ausgesprochen: „Da durch die Verletzung dieses edelsten Gesetzes ist, daß das
Reich und die Kaiser des Reiches in Bayern seinen alten Glanz und seine we-
rige Höhe zur Wohlthat des Volkes, und zum Ruhm des Reichs wieder erreicht, so
wird den Wählern die Würde und Ehrenämter wieder übergeben, Herr Maximilian
Joseph, als König von Bayern, und unser hochseligen Vaters Name öffentlich
ausgesprochen, und diese seinen Willern offenhalten und zu wissen gemacht.“ Ganz
es und glücklich das Maximilian Joseph, unser allerbühligster König! — Lange
und glücklich das Karoline, unsere allerbühligste Königin! Sie geboren: 2. ver-
fängt in der Königl. Thron und Herrschaft München, am ersten Tag des Jahres
des Reichs acht Hundert und sechs.

Auf unsern guten König.

<p>Heil unserm König, Kaiser! Umbrachte ihn mit Recht! Den Wohlthäter von Gott, der Ihr ein Vater mocht</p> <p>Heil unserm König! Vaterland Schützt mich und seinen Will, Wird sich sein eignes Recht ihn Der treuen Vater Glück.</p> <p>Heil unserm König! Ich zu sein, Denn tief er das Reich, Wie blühen frei und aufrecht sein, Und es verdrückt ihn nicht.</p> <p>Heil unserm König! Schwert, Und Recht, wenn Recht gebührt, Denn ist es, was sein Will gebührt, Wenn er den Thron führt.</p> <p>Heil unserm König! Vaterland Dient seinem Herr den König;</p>	<p>Denn War will ja das Karol nicht, Wird nur gerechten Krieg.</p> <p>Heil unserm König! Eine Welt Wird treuer überden nur Ich es, worin er sich stellt, Wie Gott in der Welt.</p> <p>Heil unserm König! Das Verdienst Wird nicht in ihrem Land, Denn Reich nicht durch Gewinn; Denn regt sich jede Hand.</p> <p>Heil unserm König! Wohl erliche Ein jugendliche Glückselig, Das immer für Wohlthat nicht, Für Freiheit und Recht.</p> <p>Heil unserm König! Treu und hoch Schmeicheln den sein Mann Ihn lobend mit der Ihre Gott Gib Karoline an.</p>
---	--

Kuvert mit der Aufschrift „Zum Königl(ich) Bayer(ischen) G(ene)ral Landes Commissariat in München“

21. Januar 1806

Die Berichte zu den Königsfeiern im ganzen Land mussten an die Behörden in München eingesandt werden. So hofften die Vertreter der Regierung, zu erfahren wie die Stimmung im Lande war. Manche Ämter berichteten allerdings nur knapp über die Festlichkeiten, so das Landgericht Wasserburg zur Feier in Haag, Wasserburg und Fischbach am 12. Januar: Man habe überall den befohlenen Ablauf mit der Verlesung der Proklamation und einem anschließenden Hochamt mit Te Deum beachtet. In Haag paradierte dazu das Bürgermilitär.

Lageort: München, Staatsarchiv, Nr. 16202

Copyright: München, Staatsarchiv